

Anzeige

Mit
meiner
Top-Aus-
bildung
kenne ich
keine
Panik!



- 1 SYMPATHIE
- 2 ÖRTLICHE NÄHE
- 3 FREUNDLICHE FAHRLEHRER
- 4 VERANTWORTUNGSBEWUSST

Österreich für Alternativstrom

Elektrischer Strom ist in unserer Zeit die nahezu selbstverständlichste Sache der Welt geworden. Vom Anrufbeantworter bis zur Zitronenpresse; alles läuft elektrisch und offenbar sehr sauber. Leider ist selbst im ausklingenden 20. Jahrhundert der Gedanke, daß der Strom von selbst aus der Steckdose kommt noch immer sehr verbreitet.

Der Energieverbrauch pro Haushalt steigt nach wie vor, ergo werden immer wieder neue Kraftwerke geplant und gebaut. Immerhin läuft in Österreich kein einziges Atomkraftwerk.

Rein EU-mäßig ist der prozentuelle Anteil an aus Wasserkraftwerken gewonnener Energie am höchsten. Prima: hört sich das nicht sauber an?

Aber: Flußkraftwerke bringen die Ökosysteme der einzelnen Flüsse durcheinander.

Diese, für die Umwelt recht tristen Aussichten waren für Markus Grabenwarter Grund genug, einen Verein für umweltfreundliche Energienutzung auf die Beine zu stellen.

Die Aktivitäten dieses Vereins sind vielseitig: Engagement im Photovoltaiksektor, Windkraftanlagen und Kraft-Wärmekopplungsanlagen.

Am 4. Juni 1996 fand in der Aula der Alten Technik eine Podiumsdiskussion zum Thema Alternativenergienutzung: Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen statt.

Zu Gast waren: LABg. DI. Günther Getzinger (SPÖ), Markus Grabenwarter (Verein umweltfreundlicher Energienutzung), DI Heidrun Kirchweiger (Liberales Forum), Dir. DI. Dr. Manfred Pinter (STEWEAG), LABg. Mag. Edith Zitz (Grüne).

Der Diskussionsleiter war der stellvertretende Vorsitzende der HTU, Ronald Krenn.

Zur Zeit arbeitet der VUE an einem Forderungs- und Strategiepaket zum Thema „Einspeisegesetz für alternative Energien“. Dieses Paket besteht grob aus 6 Punkten.

- 1) Schaffung eines bundesweiten Gesetzes, welches die technischen und rechtlichen Voraussetzungen der Einspeisung regelt.
- 2) Einheitliche Regelung der Meßpreise.
- 3) Die Direktförderung für Photovoltaikanlagen zur Netzeinspeisung von 50 % der Anlagenkosten wie im Bundesland Oberösterreich, jedoch maximal 80.000 ATS pro Anlage.
- 4) Ein bundesweiter Einspeistarif von 10 ATS pro eingespeister kWh bei Photovoltaik.
- 5) Ein bundesweiter Einspeistarif von 1.54 ATS pro eingespeister kWh bei Windkraftanlagen und Kraft-Wärmekopplungsanlagen (Biomasse).
- 6) Eine Zweckbindung der Energiesteuer für die Förderung umweltfreundlicher Energieträger.

Unterschriftenlisten liegen im Sekretariat der HTU auf.

Für weitere Informationen wendet euch an Markus Grabenwarter, email vue@styria.com

■ Markus Grabenwarter,
Thomas Spindler



Verein
umweltfreundlicher
Energienutzung

A-8042 Graz, Am Bergl 18, Tel. 47 52 12